

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Ercheint 3 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.50 M. Durch Träger und außer. Bestellungen frei ins Haus monatlich 1.30 M., vierteljährlich 4.00 M. Durch die Post bezogen monatlich 1.40 M., vierteljährlich 4.30 M. ohne Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf.

Ämtliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Druckerei: Wiesbaden, Mittelstr. 11. Fernruf Nr. 2015, 2016, 2017. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Umgebung: 50 Pf., in Rheingebiet 1.— M.; außerhalb 20 Pf., in Rheingebiet 1.20 M. Zeitungspresse 2. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 8 Pf. pro 1000.

Nummer 575

Montag, 11. November 1918.

72. Jahrgang.

Die Waffenstillstandsbedingungen

Großes Hauptquartier, 10. Nov. (Amtlich). Folgendes ist ein Auszug aus den Waffenstillstandsbedingungen:

1. Inkrafttreten sechs Stunden nach Unterzeichnung.
2. Sofortige Räumung Belgiens, Frankreichs und Elsass-Lothringens binnen 14 Tagen. Was an Truppen nach dieser Zeit übrig bleibt, interniert oder kriegsgefangen.
3. Abgabe von 5000 Kanonen, zunächst schwere, 10 000 Maschinengewehre, 3000 Minenwerfer, 2000 Flugzeuge.
4. Räumung des linken Rheinufer; Mainz, Coblenz und Köln besetzt vom Feinde auf Abstand von 30 Kilometer Tiefe.
5. Auf rechtem Rheinufer 30—40 Kilometer tiefe neutrale Zone. Räumung in 14 Tagen.
6. Aus linkem Rheinufergebiet nichts hinwegführen. Alle Fabriken, Eisenbahnen usw. intakt gelassen.
7. 5000 Lokomotiven, 150 000 Waggons, 10 000 Kraftwagen abzugeben.
8. Unterhalt der feindlichen Besatzungstruppen durch Deutschland.
9. Im Osten alle Truppen hinter Grenze zurücknehmen. Termin dafür nicht angesetzt.
10. Verzicht auf Besitz von Archangelsk und Bukarest.
11. Bedingungslose Kapitulation Ostafrikas.
12. Rückgabe des Staates der belgischen Bank, des russischen und rumänischen Goldes.
13. Rückgabe der Kriegsgefangenen ohne Gegenleistung.
14. Abgabe von 100 U-Booten, acht leichten Kreuzern, sechs Dreadnoughts; die übrigen Schiffe desarmiert und überwacht von Alliierten in neutralen oder alliierten Häfen.
15. Sicherheit der freien Durchfahrt durch das Rottegeet, Beendigung der Minenfelder und Besetzung aller Forts und Batterien, von denen aus diese Durchfahrt gehindert werden könnte.
16. Blockade bleibt bestehen. Deutsche Schiffe dürfen weiter gefahren werden.
17. Alle von Deutschland für Neutralität verhängten Beschränkungen der Schifffahrt werden aufgehoben.
18. Waffenstillstand dauert 30 Tage.

Die Bedingungen, unter denen die Gegner aus einem Waffenstillstand zu gewähren bereit sind, tragen den Charakter einer vollständigen Kapitulation. Mit Zähneknirschen ließ man sie. Die neue soziale Regierung ist in einer schwierigen Lage: Soll sie die Bedingungen annehmen? Die Antwort auf diese Frage wird einzig und allein von der Beantwortung einer zweiten Frage abhängen: Kann sie sie nach gewissenhafter Prüfung aller Umstände, die in Erwägung gezogen werden müssen, überhaupt noch ablehnen? Ist eine Ablehnung unmöglich, so müssen wir, um Deutschland nicht gänzlich dem Untergang zu weihen und das deutsche Volk vor Verelendung und Sklaverei zu schützen, das fürchterliche Joch auf uns nehmen. In den Umständen, die vor der Entscheidung, ob Ja oder Nein, gewissenhaft zu erwägen sein werden, gehören auch die Gerüchte, daß in den Flotten und Landarmeen unserer Feinde Auflösungsmerkmale zu erkennen seien. Wir sind Gerüchten gegenüber aufs äußerste vorsichtig, aber gekränkt werden müssen sie. Die Entscheidung entscheidet über zu Großes: über Deutschlands Geschick. Die Regierung wird, so dürfen wir wohl annehmen, zuverlässig darüber unterrichtet sein, ob die Gerüchte auf Wahrheit beruhen. Immer teil sind sie so weitgehend, daß man große Hoffnungen auf sie bauen dürfte, wenn sie sich als wahr erweisen. Diese Hoffnungen wären allerdings wohl die einzigen, die uns veranlassen könnten, die Antwort auf die Bedingungen hinauszuschieben und den Widerstand fortzusetzen. Sind die Gerüchte grundlos, so wird die Antwort kaum anders lauten können als zustimmend. Alle bekannten Umstände fordern ein Ende des Krieges; den Gerüchten können wir von hier aus nicht auf den Grund gehen. Wie aber die Entscheidung lauten möge: Starkes Herz und Kopf hoch!

Die neue sozialistische Regierung.

Die Berichterstattung aus Berlin und aus dem ganzen Reich ist nicht lädenlos, was bei der großen Umwälzung begreiflich ist. Man darf indessen noch der immerhin großen Menge von Nachrichten heute schließen, daß ganz Deutschland in den Händen der Arbeiter- und Soldatenräte und damit der neuen Regierung ist. Im Großherzogtum He-

sen und in Württemberg ist die Republik ausgerufen worden. In Berlin wurde von dem einstweiligen neuen Reichskanzler Ebert eine vorläufige Regierung mit Zuziehung der Unabhängigen gebildet. Die vorläufige Regierung erläßt folgenden

Aufruf:

Volksgenossen!
Der heutige Tag hat die Befreiung des Volkes vollendet. Der Kaiser hat abgedankt, sein ältester Sohn auf den Thron verzichtet. Die sozialdemokratische Partei hat die Regierung übernommen, nachdem nach Besprechungen in Frankfurt all-Partei den Eintritt in die Regierung auf dem Boden voller Gleichberechtigung angeboten. Die neue Regierung wird sich für die Wahl einer konstituierenden Nationalversammlung organisieren, an der alle aber zwanzig Jahre alten Bürger beider Geschlechter mit vollkommen gleichen Rechten teilnehmen werden. Sie wird sodann ihre Aufgaben in die Hände der neuen Vertretung des Volkes zurücklegen.

Bis dahin hat sie die Aufgabe, Waffenstillstand zu schließen und Friedensverhandlungen zu führen, die Volksernährung zu sichern und den Volksgenossen in Waffen raschstens geordneten Besatz ihrer Familie und zu lohnendem Erwerb zu verhelfen.

Dazu muß die demokratische Verwaltung sofort tätig an arbeiten beginnen. Nur durch ihr zielloses Funktionieren kann schweres Unheil vermieden werden. Sei es darum jeder seiner Verantwortung im ganzen bewußt. Menschenleben sind heilig. Das Eigentum ist vor unbefugten Eingriffen zu schützen. Wer diese herrliche Bewegung durch gemeine Verbrechen entehrt ist ein Feind des Volkes und muß als solcher behandelt werden. Wer oder in welcher Hinsicht an unserem Werke mitshafft, von dem alle Zukunft abhängt, der darf von sich sagen, daß er im größten Augenblick der Weltgeschichte als Schaffender zu des Volkes Heil mit dabei gewesen ist.

Wir stehen vor ungeheuren Aufgaben. Verdächtige Männer und Frauen in Stadt und Land, Männer im Waffenrock und Arbeitskleid, laßt alle mit!

Ebert, Scheidemann, Landberg.

Wie man hört, werden der an Abendenden ausgültigen Regierung von den bürgerlichen Parteien die Abgeordneten Erbsberger, Goselein und Frhr. v. Nitzsche angedient.

Aus der Reihe der Meldungen, die über die Entscheidung der Umwälzung im Reich vorliegen, seien folgende angeführt:

Strahlengeschicht am Berliner Schloß.

Berlin, 10. Nov. (Wolff-Tele.)
Unter dem 9. November wird gemeldet: Heute Abend 6 Uhr fuhr ein Luxusautomobil von der Breiten Straße in den Schloßhof ein. Nachdem das Auto im Schloßhof verschwunden war, fiel plötzlich ein Schuß und man sah eine große Rauchwolke am Eingang des Marksaalgebäudes aufsteigen. Während man noch über den Schuß debattierte, ob er aus dem Marksaal oder vielleicht von den Daten des Soldatenrats gefaßt sei, wurde nach den Informationen des Soldatenrats ein weiterer Schuß vom Marksaal aus abgefeuert. Und als ob der Schuß das Signal zu einer geplanten Schießerei sei, kette im nächsten Augenblick aus dem 1. und 2. Stockwerk des Marksaalgebäudes ein heftiges Maschinengewehrfeuer ein. Die nach tönenden schallende Menge erariff nach allen Seiten die Flucht und zwischen den Mauern des Soldatenrats und der verärgerten Besatzung des Marksaalgebäudes entwickelte sich ein sechs Minuten währenendes Feuergefecht. Nachdem die Mannschaften des Soldatenrats hinter dem Gegenüberliegenden Auffstellung genommen, und ihre Munition verköstet hatten, zogen sie sich zurück und warteten Verhüllung ab. Als diese nach einer halben Stunde eintraf, wurde eine Kette auf den Marksaal gemacht, die gegenwärtig noch andauert. (Weitere Nachrichten fehlen. Schrik.)

Aus Hamburg.

Hamburg, 9. Nov. (Wolff-Tele.)
Die radikalen Maßnahmen des Arbeiter- und Soldatenrats gegenüber Plünderungen haben eine gute Wirkung gehabt. Wo Plünderer festgenommen worden sind, wurde nach dem angeklüglichen Verfahren schandell. Die Vorratsräume der bessergestellten Bewohner Hamburgs und der Vororte wurden systematisch und großer Anstalten von Besatzungsmitteln durchsucht und diese vorwiegend aus Besatzungsmitteln.

Hamburg, 10. Nov. (Wolff-Tele.)

Nach einer Verfügung des Arbeiter- und Soldatenrats sollen sämtliche Theater, Unterhaltungskafes, Kinos, Cafés usw. wieder ihre volle Tätigkeit aufnehmen. Die Polizeistunde wurde auf 11 1/2 Uhr herabgesetzt. Wenn auch die allgemeine Ruhe und Ordnung aufrechterhalten wird, so können doch noch immer Zwischenfälle vor. So wurden am Freitag Nachmittag bei einer Schießerei vor dem Gewerkschaftshaus vier Verletzte, darunter ein Kind, schwer verwundet, nach einer anderen Meldung getötet. Weiter liefen ein Kreuzer und sechs Korvettenboote unter rotter Flagge ein. Die Schiffe stehen, wie der Arbeiter- und Soldatenrat mitteilt, für zur Verfügung.

Anschluß von Brunsbüttel.

Brunsbüttel, 9. Nov. (Wolff-Tele.)
Meldung des Norddeutschen Kuriers: Der Bewegung in Kiel haben sich die Besatzungen der hier liegenden Großkampfschiffe „Poseidon“, „Dirkrisland“, „Nassau“ und „Oldenburg“ angeschlossen. Gestern Abend fanden in mehreren Lokalen Versammlungen statt, in denen beschlossene wurde, Ruhe und Ordnung zu bewahren und keine Plünderungen vorzunehmen. Im übrigen wurden dieselben Vorbedingungen aufgestellt wie in Kiel. Gegen 9 Uhr haben die Matrosen die Fliegerkaskette übernommen. Dann ging es in geschlossenem Zuge zu den Schulen. Die Seewehr und Artillerieabteilung, die sich zur Wehr stellte, wurde überwunden und in kurzer Zeit waren die Matrosen die Herren der ganzen militärischen Anlagen. Unruhen fanden nirgends statt. Eine Abordnung des Kieler Soldatenrats wird für morgen erwartet.

Unruhen in Straubing.

Straubing, 9. Nov. (Wolff-Tele.)
In der letzten Nacht kam es in Straubing zu ernstlichen Unruhen. Es wurde ein Soldatenrat gebildet. Der Pöbel bemächtigte sich der Waffen und der Munition und befreite die im Stadthaus untergebrachten Waffens, nachdem den vorhandenen Aussehern die Waffen abgenommen worden waren. Auch einige Häuser von Bürgern wurden demoliert. Auf den Kasernen wurden die Ausdrückungsgegenstände fortgenommen. Heute Vormittag wurde durch die aus München eingetroffene Abordnung des Soldatenrats die Ordnung wiederhergestellt.

Dem König von Bayern.

München, 10. Nov. (Wolff-Tele.)
Am Donnerstag Nachmittag unternahm der König mit seinen Töchtern einen seiner gewöhnlichen Spaziergänge in die Stadt und war schon auf dem Heimwege, als sich ein Demonstrationszug von der Theresienwiese mit seiner Spitze der Residenz näherte. In der siebenten Nebenstraße löste sich die Menge auf, und die nachhabenden Soldaten schloßen sich dem Zuge der Soldaten und Arbeiter an. Bis nach Mitternacht ging es noch vor den Waffensalzen und den Toren der Residenz sehr lebhaft zu. Dabei hatte bereits der Arbeiter- und Soldatenrat für Abperrungsmaßnahmen gesorgt. Unter den zahlreichen Reagierenden ging dabei ein Bericht um, eine Abordnung des Arbeiter- und Soldatenrats habe sich in der Residenz eingefunden. In der Nacht zum Freitag hat der König mit seinen Töchtern und dem Sohne des Prinzen Ruprecht die Residenz im Kraftwagen verlassen, ohne daß das Ziel der Fahrt bekannt war. Die Residenz lag am Donnerstag und Freitag im tiefsten Dunkel, ebenso das Wittelsbacher Palais. Der Arbeiter- und Soldatenrat hat die Nachwachwachen besetzen lassen. Die Gardebataillon wurde eingesetzt. Die Wache bekannt wurde, begab sich der König mit der Königin, die schwer krank ist, in der Nacht zum Freitag nach Schloß Waldenaur, um die Königin der Aufregung der kommenden Tage zu entziehen.

Befreiung Roßa Lemberger.

Breslau, 9. Nov. (Wolff-Tele.)
Rosa Luxemburg ist am Freitag aus dem Breslauer Gefängnis entlassen worden.

Ministerpräsident von Scheid.

Berlin, 10. Nov. (Amtlich.)
Wie wir hören, hat sich der Ministerpräsident der neuen Regierung zur Verfassung gestellt, um die weitere Ernennung des Reiches und die Lösung der Demobilisierungsaufgaben herbeizuführen.

Ämtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 10. Nov. (Amtlich)
Weltlicher Artztagshaupta.

Zwischen der Schelde und der Maas ist der Feind gestern unseren Bewegungen über Boulogne—Luzen—St. Obidiane—Mabouge—Trelon und über die Somme westlich von Charleville gefolgt.

Auf den stillen Maasböden und in der Ebene Douvre wurden mehrere Bataillone der Amerikaner abtueilen.
Der 1. Generalquartiermeister: Gröner.

Verabschiedung des holländischen Oberbefehlshabers

Haag, 9. Nov. (Wolff-Tele.)
Meldung des Korrespondenzbüros: Ämtlich. Der holländische Oberbefehlshaber Sminders hat seinen ehrenvollen Abschied genommen.

Kurze politische Nachrichten.

Wiederholung des Zentralvorstandes der Nationalliberalen Partei.
Der geschäftsführende Ausschuss der Nationalliberalen Partei beruft den Zentralvorstand der Partei auf Sonntag, den 17. November, zu einer Sitzung nach Berlin.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 11. November.

An die Einwohnerschaft im Stadt- und Landkreis Wiesbaden.

Bürger, Arbeiter und Soldaten!

Die sozialistische Republik ist auf dem Wege. Für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden hat sich ein Arbeiter- und Soldatenrat gebildet und ist die vollstehende Gewalt auf Ruhe und Ordnung zu übertragen...

Der Arbeiter- und Soldatenrat:

Deutscher Militär, Kommandant des Stadt- und Landkreises Wiesbaden.

Sergeant Andig, Vorsitzender des Soldatenrats. Matrose Spieß, Vorsitzender des Soldatenrats. Otto Haase, Vorsitzender des Arbeiterrats. Franz Schauer, Vorsitzender des Arbeiterrats.

Die Versammlungen am Samstag abend.

Die beiden sozialdemokratischen Parteien hatten am Samstag abend eine Volksversammlung im Gewerkschaftshaus abgehalten. In kurzer Zeit war der Saal vollständig überfüllt...

Einigung der beiden sozialdemokratischen Parteien

vollzogen. Nach dem in Besprechungen in Frankfurt allgemein das Zusammengehen der beiden Parteien für ganz Deutschland beschlossen worden wäre...

Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung. Sergeant Andig, der in der 'Vorburg' anwesend war, kam in seinen Vorlesungen auch auf die Kunst zu sprechen...

Russisches Volkstheater oder Russisches Volkstheater zu nennen. Reichstagsabgeordneter Kautz gab in seinen mit großem Beifall aufgenommenen Vorlesungen einen Überblick über den Weg, der zu dem jetzt erreichten Ziel führte...

Auf die Rede des Abgeordneten Kautz folgte eine Aussprache. Darauf wurde zur Wahl des Arbeiterrates geschritten, der zusammen mit dem Soldatenrat die Verwaltung der Stadt übernehmen soll...

Der Arbeiter- und Soldatenrat für Wiesbaden und Umgegend hat am Montag nachmittags 3 Uhr auf dem Marktplatz in Wiesbaden eine Kundgebung abgehalten...

Der gestrige Sonntag ist hier ruhig und ohne besondere bemerkenswerte Ereignisse verlaufen. In der Stadt zeigte sich trotzdem das hier gewohnte Sonntagbild...

fest, veranstaltet heute nachmittags 3 Uhr auf dem Marktplatz vor dem Rathaus eine Volkskundgebung, in der der Bürger die weiteren Informationen für ihr Verhalten und was sie von der neuen Regierung zu erwarten hat...

Niebergasse wurde gestern vormittags 10.18 Uhr durch sechs Raketenstücke angezündet, doch konnte in unserer nächsten Umgebung nichts von einem feindlichen Anriff gemeldet werden...

Das große Los der preussisch-sächsischen Klassenlotterie ist am Samstag vormittags, alle gleich am zweiten Tag der Ziehung, herausgekommen und auf die Nr. 144 294 gefallen.

Preuss.-Sächs. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom Samstag vormittags:

500 000 Mark auf Nr. 144 294. 15 000 Mark auf Nr. 178 753. 5 000 Mark auf Nr. 93 283 194 194 208 607 216 833 223 225.

3 000 Mark auf Nr. 2251 4777 22 907 23 689 29 039 35 631 43 737 48 192 50 848 59 658 59 615 67 593 76 208 88 083 89 197 90 366 98 332 98 200 113 130 113 267 126 715 128 312 133 775 153 631 153 782 158 051 169 828 168 216 171 183 179 210 181 749 193 197 198 190 200 281 208 178 218 539 228 171.

Ziehung vom Samstag nachmittags:

10 000 Mark auf Nr. 143 056 216 223. 5 000 Mark auf Nr. 20 380 98 745 218 818. 3 000 Mark auf Nr. 24 600 25 019 34 223 42 850 43 304 47 816 72 628 74 064 76 705 82 825 106 758 111 701 113 119 113 712 114 728 126 423 145 079 146 632 149 128 152 113 172 040 173 140 175 091 186 825 207 614 210 900 214 627 214 650 221 889 222 147 225 270. (Okt. Gewinn.)

Die vollständige Gewinnliste kann in unserer Hauptausstellung, Nikolastraße 11, und bei unseren Filialen, Mauritiusstr. 14, Schulstraße 2, Kranen-Gröe Herderstraße, Bismarckring 23 und Geislerstraße 1 einsehen werden.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

* Dingerdell, 10. Nov. Eisenbahnunfall. Wenn morgen früh der Schnellzug Neuh-Frankfurt kurz vor der Station auf eine Person mit Packwagen der Bahn wurde in die Räder gefahren...

Schlichtung: Bernhard Grothaus.

Verantwortlich für den Inhalt: verantwortliche Redakteur: H. Grothaus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: H. E. Wittenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: H. E. Hans Hünkel; für die Anzeigen: Joh. Wähler; sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft G. m. b. H.

Künftige Bekanntmachung

Verzeichnis der in der Zeit vom 28. Oktober bis einschließlich 7. November 1918 bei der Königlich Preussischen Polizei-Direktion Wiesbaden angemeldeten Hundstuden:

- Gefunden: 3 Hundefrühen im Gütental, 1 Spazierstock, 1 Brillantkrochete, 1 Eisenkreuz 1. Klasse, bares Geld, vier Portemonnaies mit Inhalt, 1 Hundebelagband, 1 Rohwolle mit Gold, 1 Hundeweise von Leder, 1 Damenschleier, 1 Loos der Preuss.-sächsischen Klassenlotterie, 1 bonnelittiges Brustband, eine Brieftasche mit Papieren, 1 Sandstich mit Talchens und Bohnenstange.

Bu geläufig: 3 Hunde.

Königliche Polizei-Direktion Wiesbaden.

In das Genossenschaftsregister wurde heute die durch Statut vom 12. Oktober 1918 errichtete Spar- und Darlehnskasse, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung zu Oaiern eingetragen:

Genossenschaft des Unternehmens in der Betrieb einer Spar- und Darlehnskasse zum Zweck:

- 1. Der Genährung von Darlehen an die Genossen; 2. Der Erleichterung der Selbstanlage und Förderung des Sparwunschs; 3. Des gemeinsamen An- und Verkaufs landwirtschaftlicher Bedarfsartikel und Erzeugnisse.

Die Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma in dem Kassauischen Genossenschaftsblatt Wiesbaden.

Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern: 1. Hermann Stahl, Bäckermeister, Oaiern; 2. Eduard Neuler, Landwirt, Oaiern; 3. Adolf Stahl, Landwirt, Oaiern.

Die Willensbekundung für die Genossenschaft muß durch zwei Vorstandsmitglieder erfolgen; die Bekanntmachung geschieht, indem zwei Mitglieder der Firma ihre Namensunterschrift beifügen. Die Einlage der Riste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts Jedem gestattet.

Oaiern, den 4. November 1918. (1098) Königlich-Kantonsgericht.

Sonnenberg - Bekanntmachung

Eideln- und Kalkantien-Sammlung. Es ist festzustellen worden, daß Eideln- und Kalkantien unbesugter Weise von Unberechtigten unter Überschreitung der Schutzwirkung aufgekauft und im Wege des Ueberschleissens an Viehhalter weiter veräußert werden...

Die Einfuhr der Riste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts Jedem gestattet. Oaiern, den 4. November 1918. (1098) Königlich-Kantonsgericht.

Sonnenberg - Warenumschlag

Es ist festgestellt worden, daß Eideln- und Kalkantien unbesugter Weise von Unberechtigten unter Überschreitung der Schutzwirkung aufgekauft und im Wege des Ueberschleissens an Viehhalter weiter veräußert werden...

Die Einfuhr der Riste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts Jedem gestattet. Oaiern, den 4. November 1918. (1098) Königlich-Kantonsgericht.

Sonnenberg - Warenumschlag

Eine große Anzahl freiwilliger Personen ist mit der Anmeldung und Eintragung ihres Warenabstemmels für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli d. J. noch im Rückstande...

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 21. Aug. d. J. (veröffentlicht in Nr. 100 des Kassauischen Anzeigers vom 22. August d. J.) werden hiermit alle Stämmigen nochmals an ihre Anmelde- und Zahlungspflicht erinnert.

Wer der Aufforderung nicht bis zum 15. d. Mts. nachkommt, wird bestraft. Wiesbaden, den 4. November 1918.

Der Kreisaußschuß des Landkreises Wiesbaden (Umlagebeamter) G. von Heimburg. Wird veröffentlicht. Sonnenberg, den 7. November 1918. (1098) Der Bürgermeister, D. u. e. l.

Arbeiter- und Soldatenrat für Wiesbaden und Umgegend

Montag nachmittags 3 Uhr

findet auf dem Marktplatz in Wiesbaden eine

Volkstundegebundung

statt.

Redner des Arbeiter- und Soldatenrates werden informativische Mitteilungen machen. Der Arbeiter- und Soldatenrat.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 11. November, abends 7 Uhr. 8. Vorh. 10. S. Zum Gedächtnis Friedrich von Schiller (geboren am 10. 11. 1759).

Die Braut von Messina

Die feindlichen Brüder. Ein Trauerspiel mit Akten in vier Akten von Schiller. Spielleitung: J. E. Herr Völler. Einrichtung des Bühnenbildes: Herr Maschinen-Über-Inspektor Schlein. Einrichtung der Trachten: Herr Garderobe-Über-Inspektor Herr. Die neuen plastischen Dekorationen sind in den Bekannten des Königl. Theaters angefertigt worden. Inszeniert: Herr Völler. Ende nach 9.15 Uhr.

Residenz-Theater.

Montag, den 11. November. Abends 7 Uhr. Das Konzert. Aufführung in 3 Akten von Hermann Wald. Spielleitung: Hans Pfeifer. Ende 9.15 Uhr.

Lord am Rhein

(Stadt von 2000 Einwohner).

Intimes Todesfall ist die Stelle des

Bürgermeisters

neu zu best. Das pensionfähige Einkommen beträgt vorbehaltlich der Genehmigung des Bezirksausschusses M 3000.- bis M 4500.-, steigend von 3 zu 5 Jahren um M 400.-; zusätzlich M 400.- Wohnungsgeldzuschuß. Zur Zeit werden vom Gehalt noch 20 Prozent Kriegsteuernabzug abgezogen.

Geeignete Bewerber, insb. Konfession, welche nachweislich schon mehrere Jahre mit bestem Erfolge in der kommunal-Verwaltung tätig waren, belieben ihren Lebenslauf mit Bild bis zum 20. November d. J. an den Unterzeichneten einzuwickeln.

Persönliche Vorstellung nur auf ausdrücklichen Wunsch ge-nommen.

Lord a. Rh., den 5. November 1918. Der Stadtverordneten-Vorsteher: Schulz.

A. L. EINTHOVEN in der Schweiz und Holland approbierter Zahnarzt

Wiesbaden, Büdingenstrasse 4, I. links, über der Lebensmittelabestelle für Kranke und Urlauber, direkt hinter dem Kaiser Friedrich-Bad. Sprechstunden: Vorm. 9-12 Uhr, nachm. 3-5 Uhr, ausser Sonn- und Feiertags.

Kurhaus Wiesbaden.

Montag, 11. Novbr.:

Nachm. 4 Uhr kein Konzert.

Abends 7.1/2 Uhr im gr. Saale: 1. Verains - Konzert 1918/19 des Cäcilien-Vereins Wiesbaden E. V.

Wer

wirft etwas s. b. Ver-leib eines schmerzhaften Schäferhundes (gelbe Brote), abgand, gelang. Nähe Schwabacher-Doppeimer Str., Steuermarkt 99, auf den Namen

Falko, während. Gute Be-sonnung-Greutling, Wörthstraße 9, 1. *1884

Gefittet wird: Glas, Marmor Kunstgegenstände aller Art (Vorsicht: keine in Kaiser haltdar). Kaiserplatz Nr. 6 bei D. Hahn.

Thalia

Gehobtes Lichtspielhaus. Kirchgasse 12. Telefon 617.

Vorstellung!

Der Heger von Goerz

Schauspiel in 4 Akten von Georg Jacoby.

In den Hauptrollen: Ellen Richter und Harry Liedtke.

Sindenburg hat Zahnschmerzen. Eine lustige Komödie.